

---

Subject: Re: Diagnose Zahnprobleme und dann doch Giardien???

Posted by [Danie](#) on Wed, 15 Dec 2010 18:40:41 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Hi du,

also: grundsätzlich sind Zahnschmerzen bei mehreren nicht verwandten (!) Tieren ein Problem der Ernährung und keine Folge von Giardien.

Fressen die Tiere zu wenig Heu oder sind die gefütterten Pellets nicht optimal, geht das mit den Zähnen sehr schnell (10 - 20 Tage).

Daher würde ich diesbezüglich den Bereich mit den Zahnproblemen hier im Forum einsehen und lesen.

Einem trächtigen Weibchen hätte eigentlich ohne Probleme unter Gasnarkose die Zähne korrigiert werden können - binnen weniger Tage wachsen die Zähne weiter und können zu Entzündungen führen - außer Cloramphenicol kann kein anderes AB eingesetzt werden und dies hilft nicht, wenn die Entzündungen knochengängig werden. Ich hätte daher für das Muttertier entschieden, aber nun ist es ja eh zu spät.

Zum Thema Giardien würde ich die vorigen Themen einmal durchlesen. Viele Sachen sind dort beschrieben, wie Säuberung, insbesondere über Behandlungsdauer und die Genauigkeit von diversen Tests.

Eckdaten:

- 7 Tage Behandlung reichen nicht
- 3 Tage je 2-3 frisch abgesetzte Kötter eines Tieres als Sammelprobe gekennzeichnet JE TIER als Sichttest und im Labor ELISA Test bietet eine gute Sicherheit über das Ergebnis
- Sammelkotproben über mehrere Tiere sind zu ungenau
- alle Reinigung bringt nichts, so lange die Tiere Ausscheider sind (bis 5 Tage nach Behandlungsbeginn)
- alles war umsonst, wenn eine Resistenz gegen Fenbendazol besteht (Wirkstoff im Panacur, ist leider weit verbreitet)

Viel Spaß bei der weiteren Recherche.

---